

URGENT ACTION MENSCHENRECHTLER FESTGENOMMEN BURUNDI

UA-Nr: **UA-257/2017** AI-Index: **AFR 16/7493/2015** Datum: **22. November 2017** – ar

Herr **NESTOR NIBITANGA**

Am 21. November wurde Nestor Nibitanga im burundischen Gitega festgenommen. Er war Mitglied der lokalen Menschenrechtsorganisation *Association pour la Protection des Droits Humains et des Personnes Détenues* (APRODH), bevor diese von den Behörden geschlossen wurde. Dem Menschenrechtler wird vorgeworfen, die staatliche Sicherheit untergraben zu haben.

Nestor Nibitanga wurde am Morgen des 21. November bei sich zuhause im Bezirk Musinzira in Gitega festgenommen. Laut Angaben seiner Frau umstellten und durchsuchten Angehörige der Polizei zunächst das Haus. Die Polizist_innen standen offenbar unter dem Kommando des Polizeichefs der Provinz Gitega sowie des regionalen Leiters des Geheimdienstes (*Service national de renseignement* – SNR). Nestor Nibitanga wurde nach seiner Festnahme in die Hauptstadt Bujumbura gebracht, wo er sich im Gewahrsam des SNR befindet. Ihm drohen dort Folter und andere Misshandlungen.

Die burundische Polizei hat bestätigt, Nestor Nibitanga bei sich zuhause in Gitega festgenommen zu haben, weil ihm vorgeworfen werde, die staatliche Sicherheit untergraben zu haben. Ihren Angaben zufolge haben sie zahlreiche Unterlagen als Beweismittel beschlagnahmt. Amnesty International befürchtet, dass Nestor Nibitanga nur deshalb festgenommen wurde, um ihn für seine legitimen Menschenrechtsaktivitäten zu bestrafen.

Im Oktober 2016 hatten die Behörden APRODH die Lizenz entzogen und die permanente Schließung der Organisation anordneten. Sie war eine der bekanntesten burundischen Menschenrechtsorganisationen. Vor der Schließung der Menschenrechtsorganisation *Association pour la Protection des Droits Humains et des Personnes Détenues* (APRODH) arbeitete Nestor Nibitanga als regionaler Beobachter bei der Organisation und war in dieser Rolle verantwortlich für Zentral- und Ostburundi.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Seit Ausbruch einer politischen Krise in Burundi im April 2015 werden Menschenrechtsverteidiger_innen dort verstärkt ins Visier genommen. Viele Journalist_innen und Menschenrechtler_innen sahen sich bereits gezwungen, das Land zu verlassen. Die Arbeit der im Land Verbliebenen ist schwieriger und problematischer geworden: sie werden zunehmend überwacht und mit Vergeltungsmaßnahmen bedroht. Der Gründer und Präsident von APRODH, Pierre-Claver Mbonimpa, entkam im August 2015 nur knapp einem Mordversuch. Sein Sohn und sein Schwiegersohn wurden im November bzw. Oktober 2015 getötet.

Germain Rukuki, Präsident der Organisation *Njabutsa Tujane* und Mitarbeiter der burundischen Vereinigung katholischer Rechtsbeistände (AJCB) sowie ehemaliges Mitglied der christlichen Antifolterorganisation ACAT-Burundi, wurde am 13. Juli 2017 in Bujumbura festgenommen und der Computer seiner Frau beschlagnahmt. ACAT-Burundi war ebenso wie APRODH im Oktober 2016 von den Behörden geschlossen worden. Germain Rukuki wurde von Angehörigen des Geheimdienstes SNR festgehalten und ohne Zugang zu einem Rechtsbeistand verhört, bevor er am 26. Juli 2017 in das Gefängnis von Ngozi verlegt wurde. Am 1. August wurde er wegen „Untergrabung der staatlichen Sicherheit“ und „Rebellion“ angeklagt. Grundlage für die Vorwürfe waren seine Aktivitäten bei ACAT-Burundi. Die Staatsanwaltschaft legte als belastendes Beweismaterial einige E-Mails vor, die aus einer Zeit stammen, als ACAT-Burundi noch rechtmäßig als

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Organisation zugelassen war. Die Anträge von Germain Rukuki auf eine Freilassung gegen Kautions sind bisher abgelehnt worden.

Am 19. Oktober 2016 ordnete Innenminister Pascal Barandagiye die permanente Schließung von fünf führenden burundischen Menschenrechtsorganisationen an, darunter auch APRODH und ACAT-Burundi. Er warf den Organisationen vor, den Ruf des Landes zu schädigen und Hass und Zwietracht unter der Bevölkerung zu säen. Diese Organisationen waren alle in einem Bericht aufgelistet, der im August 2015 von einer Untersuchungskommission vorgelegt wurde. Auf Geheiß der Staatsanwaltschaft war damit die „aufrührerische Bewegung mit Beginn am 26. April 2015“ untersucht worden. So bezeichnet die Regierung den Widerstand der Zivilgesellschaft gegen die dritte Amtszeit von Präsident Nkurunziza.

BITTE SCHREIBEN SIE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie Nestor Nibitanga bitte frei, sofern er nicht umgehend einer international als Straftat anerkannten Handlung angeklagt wird, die nicht auf seinen menschenrechtlichen Aktivitäten basiert.
- Stellen Sie bitte sicher, dass er bis zu seiner Freilassung weder gefoltert noch anderweitig misshandelt wird.
- Bitte sorgen Sie außerdem dafür, dass er Zugang zu seiner Familie und einem Rechtsbeistand seiner Wahl erhält.
- Bitte stellen Sie die Drangsalierung von Menschenrechtler_innen ein und erkennen Sie öffentlich die Legitimität ihrer Menschenrechtsarbeit an.

APPELLE AN

MINISTER FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Alain-Guillaume Bunion
Ministère de la Sécurité Publique
Avenue Nyabisindu
Ngagara, Quartier Industriel
Bujumbura, BURUNDI
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)
Fax: (00 257) 22 22 90 90
E-Mail: infos@securitepublique.gov.bi

JUSTIZMINISTERIN

Aimée Laurentine Kanyana
Ministry of Justice
BP 1305
Bujumbura, BURUNDI
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrte Frau Ministerin)
E-Mail: info@justice.gov.bi

INNENMINISTER

Pascal Barandagiye
Ministry of the Interior and Patriotic Training
BP 1910
Bujumbura
BURUNDI
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)
Fax: (00 257) 22 24 53 51

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK BURUNDI

I. E. Frau Else Nizigama Ntamagiro
Berliner Straße 36
10715 Berlin
Fax: 030-234 567 20
E-Mail: info@burundi-embassy-berlin.com

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Französisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **3. Januar 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the authorities to release Nestor Nibitanga unless he is promptly charged with a recognizable criminal offence that does not stem from his activities as a human rights defender.
- Urging them to ensure that he is protected from torture or other ill-treatment while detained.
- Calling on them to ensure that he has access to his family members and a lawyer of his choosing, pending his release.
- Urging the authorities to stop harassing human rights defenders and to recognise the legitimacy of their activities.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

